

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 10

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: W.Z.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RADIO SCHWEIZ

Aktiengesellschaft für drahtlose Telegraphie und Telephonie
 Direktion: Hauptpostgebäude Bern · Telefon 2 26 10

Direkte radiotelegraphische Verbindung mit:

Japan
 China (Shanghai und Chengtu)
 Thailand
 Nordamerika
 Südamerika (Buenos Aires und Rio de Janeiro)
 Syrien
 Andere außereuropäische Länder (via London)
 Großbritannien
 Spanien
 Portugal
 Dänemark
 Union der sozialistischen Sowjet-Republiken
 Schweden
 Türkei
 Nordafrikanische Gebiete (Algier)
 Italien (Rom und Vatikanstadt)

Telegramme mit dem taxfreien Leitvermerk «Via Radiosuisse» werden von sämtlichen Telegraphenbureaux entgegengenommen.

Der Aufgeber kann für die «Via Radiosuisse» beförderten Überseetelegramme zur Weiterleitung ab London auch jeden beliebigen Kabelweg vorschreiben.

Die Radio-Schweiz AG. unterhält eigene Betriebsbureaux in Bern, Zürich und Genf und besitzt eine direkte Fernschreiberverbindung mit dem Haupttelegraphenamte Basel. Aus den übrigen Orten der Schweiz erfolgt die prompte Zuleitung an die Radio-Schweiz über die Leitungen der Schweiz. Telegraphenverwaltung.

Telephanrufe für Telegrammaufgabe
 Betriebsbureau Bern Nr. 2 26 03;
 Genf Nr. 5 22 33; Zürich Nr. 25 17 77.

Tarif: Die Taxen für «Via Radiosuisse» geleitete Telegramme sind die nämlichen wie für den Drahtverkehr.



Neue Bücher

F. A. Frikart: Schweizer Pferdebuch (Ilion-Verlag, Basel und Olten)

Da brausten wir vor kurzem noch mit acht, zwölf oder zwanzig PS durch das Land, schauten mitleidig lächelnd auf den braven Ackergaul vor seinem Pflug, hatten ein herablassendes Schmunzeln für jene Kavalleristen, die dort mit ihren «Habermotoren» auf dem Feldweg trabten und uns im Zeitalter der Maginot- und Siegfriedlinie so rührend altväterisch anmuteten – ja, und dann kam der Krieg, und der Autosaft machte sich rar und rarer. Als im Zeichen des Mehranbaus das Pferd wie nie zuvor zum unentbehrlichen Arbeitskameraden wurde, als wir staunend vernahmen, daß die südrussischen Reiterheere den Kampf gegen die durchmotorisierten Feindarmeen wagten und gewannen, da wandten sich auch im Schweizerland der Blick und das Interesse weiter Kreise dem edelsten Begleiter des Menschen durch alle Jahrhunderte wieder zu.

Schon darum kommt das «Schweizer Pferdebuch» zur rechten Zeit. Wer aber erst das prächtige Werk durchblättert und durchliest, der staunt ob der Reichhaltigkeit in Text und Bildern. In drei Hauptteilen ziehen sie an uns vorbei: das Pferd in der Armee der Schweiz und des Auslandes, das Pferd in Zucht, Landwirtschaft und Zivilleben, das Pferd im Sport. Aber was uns hier die erfahrensten Pferdekennner unseres Landes zur Kenntnis bringen, ist nicht ein populär-verallgemeinerndes Wortgeplänkel, sondern eine höchst beachtenswerte Wissenschaft. Doch zwischenhinein – wie lebt man mit! – plaudern berittene Poeten in Versen und in Kurzgeschichten von ernsten und von jugendtollen Abenteuern, blättern Pferdehistoriker in vergilbten Folianten, berichten Tierärzte von Leid und Leiden und wundersamer Heilungsmöglichkeit. Und wenn wir sie dann vor uns sehen, die köstlich hochbeinigen Füllen, die schweren Hengste mit der Eifersucht im Blick, die wundervoll geschmeidigen Lippizaner, die stahlhernen Concoursmeister, die zuverlässigen Halbblutpferde, deren Zucht sich im Einsiedler Stift bis ins Jahr 1064 zurückverfolgen läßt, dann wird selbst dem Laien bewußt, daß es wohl so ist, wie Oberst A. von Tscharnier im Geleitwort sagt: «Zu allen Zeiten hat das Pferd den Menschen veredelt und geadelt; es stellt ihn über die Mittelmäßigkeit, und es hebt ihn aus der Masse heraus.» Der eindrucksvolle Band wird dem Fachmann unentbehrliches Nachschlagewerk, dem Laien aber ein herzerquickliches Bilderbuch werden, das ihn, sofern er es besinnlich liest, in eine neue seelische Beziehung zum treuesten Gefährten des Menschen wird treten lassen. W. Z.

Die singende Quelle, Sagen aus den Schwyzer Bergen, von Jakob Heß.

Aus den Bergen der Urschweiz, des Muotatales vor allem, ist hier ein Bündel der schönsten Sagen und Erzählungen zusammenggetragen worden. Das im Gute-Schriften-Verlag, Zürich, erschienene Büchlein atmet den Geist der Heimat. Selbst naturverbunden, hat der Verfasser all das hervorgehoben, was die Natur, den Alp- und Bergcharakter des innern Schwyzer Landes auszeichnet. Welch reizvolle, oft höchst eigenartige Erklärungen hat doch der Volksmund, die mündliche Überlieferung, für die Entstehung mancher Einzelheit gefunden! So für die der öden Karrenfelder der Silbern, welche einst durch den Satan persönlich beackert worden sein sollen, oder für diejenige des Muotatater Höll-Lochs, in welches der Teufel nach diesem vergeblichen Versuch einer Landarbeit gefahren, und welches später einem vorwitzigen Kirchmeier bei einem Erforschungsgang mit unzulänglichen Mitteln beinahe zum Verhängnis geworden sei, für die Entstehung auch der roten Feuerlilien, die nur in den wilden Zingelflühen gedeihen, für die eines Blindseeleins, geschaffen, um den Schatz der Märenzwerge zu verbergen, für diejenige besonderer Quellen endlich und wunderschön sprunghafter Brunnen. Auch von manchen habgierigen oder wüst hausenden Sennen erfahren wir, von Wilderern, denen die Berggeister ein Schnippen schlügen. – Geographische Tatsachen und lebendigste Volkstradition verbinden sich so zu einer Einheit, deren Reiz gerade in der engen Verflechtung von Land und Bewohnern liegt und eine zaubernde Wirkung auslöst. Sch.

ASSOCIAZIONE BANCARIA TICINESE

BANCA DELLO STATO DEL CANTONE TICINO

BANCA DELLA SVIZZERA ITALIANA

BANCA POPOLARE DI LUGANO

BANCA UNIONE DI CREDITO

SOCIETÀ BANCARIA TICINESE

CREDITO SVIZZERO

SOCIETÀ DI BANCA SVIZZERA

UNIONE DI BANCHE SVIZZERE

BANCA POPOLARE SVIZZERA

BANCO DI ROMA

Radio - heute und morgen

Eine Analyse des heutigen Standes des gesamten Radiowesens, nicht mehr und nicht weniger möchte das soeben im Europa-Verlag Zürich-New-York herausgekommene und mit einem Vorwort von Prof. W. Rappard versehene Werk von Arno Huth sein. Es handelt sich nicht um die direkte Übersetzung des 1937 in französischer Sprache von demselben Verfasser und über dasselbe Thema erschienenen Buches, vielmehr ist es eine Weiterführung, eine Analyse des jetzt bestehenden Zustandes unter Berücksichtigung aller Veränderungen, die sich in der Kriegszeit ergeben haben. So finden wir ein äußerst interessantes Kapitel über die Radiopropaganda, und der Zusammenstellung des Rundspruchwesens und seiner Organisation in allen Staaten der Erde fügt sich ein nicht minder aufschlußreicher Abschnitt über die Geheimsender und ihre Geschichte an.

Widmet sich der ganze erste Teil des über 350 Seiten starken Bandes dem Radio von heute, seiner technischen, organisatorischen und finanziellen Struktur, so behandelt der zweite das Radio von morgen: Nicht daß etwa phantastische Zukunftsbilder entrollt werden - der Verfasser versucht vielmehr, einfach von der gegenwärtigen Situation aus die Probleme der Zukunft darzustellen und die Wege anzudeuten, welche der Rundspruch aller Voraussicht nach gehen wird. Nach dem Kriege dürfte es sich zunächst um die Reorganisation der Sendedienste handeln, wobei der Frage « Staatliche Führung oder Privatbetrieb » entscheidende Bedeutung zukommen wird. Unerhört groß sind die Aufgaben, die sich der Programmgestaltung stellen, denn von ihr sollte die internationale Zusammenarbeit einen wesentlichen Auftrieb erhalten. Es gilt in erster Linie, so schreibt Huth, in den Sendungen für die Jugend einen echten « internationalen Geist » zu pflegen, den Blick zu weiten und das Urteil zu schärfen. Denn nur, wenn die Jugend fremde Völker und Kulturen kennen und achten lernt, ist eine internationale Zusammenarbeit zu erhoffen, die nicht nur eine schöne Phrase bleibt. Das Radio kann hier unendlich viel erreichen, denn seine Stimme wird überall und von allen gehört.

Das Werk Huths bietet so nicht nur an sich viel Wissenswertes, es wird darüber hinaus von einem schönen Geist der Verständigung und des Zusammenarbeitens getragen, der für die Nachkriegszeit nur von gutem sein kann. Sch.

André Roch: Die Gipfelwelt der Haute Route zwischen Montblanc und Saas-Fee

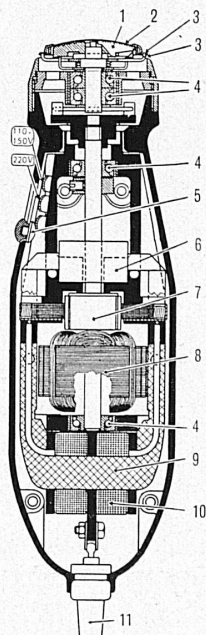
Im Jahre 1861 versuchten Mitglieder des britischen « Alpine Club » zum ersten Male und mit Erfolg, von Chamonix aus über die Hochpässe der westlichen Walliser Alpen nach Zermatt zu gelangen. Die großartige Tour, die in verschiedenen Varianten möglich ist, und welche über mehrere Bergketten hinweg, durch bekannte Talstationen und an noch berühmteren Gipfeln vorbeiführt, wird seit Beginn dieses Jahrhunderts immer mehr auch im Winter unternommen. Die « Haute Route » ist zur « Route blanche » geworden, und die Zahl der Skifahrer, die über sie gleitet, wächst von Jahr zu Jahr. - In der umfangreichen, dem Wallis gewidmeten Literatur nimmt das vor kurzem vom Rascher-Verlag in Zürich herausgegebene Werk von André Roch einen besonderen Platz ein. Will es doch nicht nur, wie es andere Bücher über dieses an sich so unerschöpfliche Thema tun, die Schönheit der Gebirgswelt zwischen Montblanc und Matterhorn, den Charakter und die Lebensweise ihrer Bewohner hervorheben, sondern daneben noch dem Touristen und Alpinisten mit einer möglichst genauen Beschreibung der einzuschlagenden Routen dienen. Es verfolgt also neben dem ästhetischen einen durchaus praktischen Zweck. In dem Text, der durch den Redaktor der « Alpen », Oberförster M. Oechslin, ausgezeichnet ins Deutsche übertragen worden ist, kommen der Reihe nach die Montblanc-Region, die Umgebung des Grand Combin, das Bagnes-, das Eringer-, das Eifisch-, das Zermatter- und das Saastal zu Wort, und stets werden wir dabei über das Wesentliche der einzelnen Besteigungen und Übergänge, über die beim Skifahren an verschiedenen Orten zu beobachtenden Regeln, über schwierige und leichtere Passagen, und schließlich auch über die auf den Gipfeln zu erwartende Aussicht orientiert. - Die 85 prächtigen, zum größten Teil ganzseitigen Photographien sprechen für sich selbst, sie allein schon machen eine Wanderung oder eine Skifahrt auf der « Haute Route » zu einer überaus verlockenden Angelegenheit. Sch.

UNIC



UNIC ist nicht „auch einer“ -

es ist der Elektro-Rasier-Apparat, der geschaffen werden mußte, um den vielen Männern mit empfindlicher Haut und trotzdem starkem, widerspenstigem Bart zu schnell-sauberem Rasieren ohne Hautreizung zu verhelfen.



Besser als viele Worte sagt Ihnen ein Versuch, daß UNIC mehr leistet. Tagtäglich kommen begeisterte Briefe - hören Sie:

« Ich möchte Ihnen sagen, daß es der erste Elektro-Rasierapparat ist, mit welchem ich mich überhaupt rasieren konnte, so, daß ich sauber war. Ich habe die ganze Skala der bis jetzt hergestellten Apparate ausprobiert, an der Muba, im Dienst, jedoch keiner konnte befriedigen ». A. D., Aarau.

Wir nennen Ihnen gerne Geschäfte, die dem UNIC-Service angeschlossen sind, wo Sie UNIC vorteilhaft probieren können und wo man sich auch nach dem Kauf um Ihren Apparat bekümmert.

ELECTRAS BERN · Marktgasse 40

Universal-Motor: 1) Messer, selbstschärfend 2) Schersieb 3) Kamm und Messer 4) Kugellager 5) Umschalter 6) Störerschutz 7) Kollektor 8) Rotor, bewickelt 9) Lamellierter Eisenkern 10) Statorspule 11) Kabel